Stellungnahmen zur Anlage 13 der HFA-Vorlage 120/06

Anmerkungen der GPA	Stellungnahme/Vorschlag Fachbereich 1
Nr. 4, 8, 13 und 17: Reparatur und Ersatz von Tischen und Stühlen in Schulen	Der Kürzungsvorschlag i.H.v. 48.213 € wurde bereits ab dem Jahr 2004 vollständig umgesetzt. Das Budget des Jahres 2003 wurde von seinerzeit 233.081 € um den vorgenannten Betrag auf 184.868 € abgesenkt. Diese Summe steht auch im Haushaltsplanentwurf 2006 ff. zur Verfügung. Diese Reduzierung hat zur Folge, dass die Mittel von 17 € je Schüler/in im Jahr 2002 auf 11 € je Schüler/in im Jahr 2006 verringert wurden. Weitergehende Einsparungen hätten einen erheblichen Reparaturstau und damit Verletzungsrisiken zur Folge. Weiteres Einsparpotential ist nicht vorhanden.
Nr. 5, 9, 14 und 18: Schulbetriebsausgaben (z.B. Lehr- und Lernmittel für Lehrer, Papier, Porto, Toner, Wartung und Reparatur von EDV-Geräten und Kopierern)	Der Ansatz des Jahres 2003 i.H.v. 332.118 € wurde bereits um 65.433 € auf jetzt 266.685 € reduziert. Damit wurde der Einsparvorschlag (67.933 €) fast vollständig umgesetzt. Da es auch vom Jahr 2005 zum Jahr 2006 entgegen der formulierten Erwartungshaltung der Schulen keine Erhöhungen gegeben hat, ist aus Sicht des Fachbereiches 1 eine weitere Reduzierung der Ansätze nicht tragbar. Zu berücksichtigen sind neben der vollzogenen Kürzung allgemeine Preissteigerungen und um eine seit dem Jahr 2002 um 340 Personen gestiegene Schülerzahl: Weiteres Einsparpotential ist nicht vorhanden.
Nr. 6, 11, 15 und 19: Betriebskostenzuschuss an die Eissporthalle	Der Ansatz wurde von 14.827 € (2003) um insgesamt 3.223 € auf nunmehr 11.604 € abgesenkt. Das eingeforderte Anreizsystem zur Zahlung des Zuschusses wurde zwischenzeitlich eingeführt. Ziel war eine leistungsabhängige Zahlung. Diese konnte dadurch verwirklicht werden, dass der Betreiberfirma der Eissporthalle eine Kostenbeteiligung von 2 € je Schüler seitens der Stadt gezahlt wird. Nach den vorliegenden Informationen ist auf dieser Basis mit einem Betriebskostenzuschuss von insgesamt 7.000 € zu rechnen. Einsparpotential: 4.604 € ab dem Jahr 2006
Nr. 7, 12, 16 und 20: Abbau Personal (durch Veränderungen bei den Hausmeisterdiensten)	Bei Ausscheiden von Hausmeistern hat der Fachbereich 1 bereits in der Vergangenheit Personalkosten eingespart. Beispielhaft zu nennen sind: 1. Eine Stelle wurde mit dem Ausscheiden des Hausmeisters an der Overbergschule im Jahr 2005 durch interne Umorganisation eingespart. 2. Nach dem Ausscheiden des Hausmeisters der Canisiusschule wurde die Hauswartin der Josefschule in Rodde mit einer 0,65 Stelle dort eingesetzt (Einsparung: 0,35 Stelle). Die Stelle der Hauswartin an der Josefschule Rodde (0,54 Stelle) wurde durch die Einführung von Schlüsseldiensten für die Turnhalle und der Fremdvergabe der Reinigung in vollem Umfang eingespart.

	<p>Vom eingegebenen Einsparpotential in Höhe von insgesamt 321.103 € für alle Schulformen wurden durch die vorgenannten Personalmaßnahmen bereits Beträge von 50.200 € verwirklicht. Es verbleibt ein Restvolumen i.H.v. 270.903 €.</p> <p>Bei den weiterführenden Schulen ist aus schulfachlicher Sicht eine Reduzierung des Hausmeisterpersonals allein wegen der Schülerzahlen nicht möglich. Darüber hinaus werden die betroffenen Schulen auch nach Beendigung des Unterrichtes im Nachmittags- und Abendbereich (außer-)schulisch genutzt.</p> <p>Näher zu untersuchen sind deshalb ausschließlich die Grundschulen. Dabei ist die Bodelschwingschule aus der Betrachtung herauszunehmen, weil der dortige Hausmeister mit der Fürstenbergrealschule bereits zwei Schulen betreut.</p> <p>Die Diesterweg- und die Canisiusschule bieten ebenfalls keine Einsparmöglichkeiten mehr; die beiden dort tätigen Hauswartinnen sind mit lediglich 0,78- bzw. 0,65-Stellen beschäftigt.</p> <p>Für die übrigen insgesamt 14 Grundschulen können unter Beachtung nachstehender Kriterien weitere Einsparpotentiale geprüft werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> -> die Personalkosten für Hausmeister/innen belaufen sich für das Jahr 2006 auf ca. insgesamt 591.300 €. -> bis zum Jahr 2011 (5-Jahreszeitraum) scheiden lediglich zwei Kräfte aus Altersgründen aus. Bei Einsparung dieser Stellen ergibt sich ein Einsparpotential i.H.v. 77.700 €. -> die Entwicklung der Schülerzahlen (Aufgabe von Schulstandorten?) ist den steigenden Anforderungen (z.B. flächendeckende Einführung offener Ganztagsgrundschulen, Kontrolle der Spielgeräte auf Spielplätzen, Prüfung nicht ortsfest gebundener elektrischer Anlagen) an Hausmeistertätigkeiten gegenüber zu stellen. -> Prüfung möglicher Um- bzw. Versetzungen in andere Bereiche (z.B. Technische Betriebe) bzw. Bildung von Reparaturteams mit dem Ziel der Kostensenkung im Bereich der Instandsetzungsarbeiten. <p>Einsparpotential kann noch nicht benannt werden.</p>
Nr. 10: Freiwillige Übernahme Schülerfahrtkosten	<p>Der Ansatz beträgt für das Jahr 2006 noch 28.631 €. Bezogen auf den Betrag des Jahres 2003 (31.639 €) wurde eine Einsparung i.H.v. 3.008 verwirklicht.</p> <p>Die Summe von 28.631 € teilt sich auf in:</p> <ul style="list-style-type: none"> a) 12.481 € für Schülerumweltfahrkarten: Ausgaben für diesen Zweck fallen nicht mehr an. Der Betrag wurde im Rahmen der Deckungsfähigkeit für verpflichtende Schülerfahrtkostenerstattungen bereits in den letzten Jahren verausgabt. Der Ansatz für die Fahrtkostenerstattung musste für das Jahr 2006 mit Zustimmung des Kämmerers um einen Betrag von 190.000 €

	<p>erhöht werden. Ursächlich hierfür sind insbesondere steigende Schülerzahlen und Fahrpreiserhöhungen. Bei einem Gesamtansatz von über 1,3 Mio. € bedeutet eine Preissteigerung von 3 Prozent Mehrkosten von rund 40.000 € pro Jahr. Eine Einsparung dieses Betrages ist somit nicht mehr möglich.</p> <p>b) 16.150 € für freiwillige Fahrtkostenübernahmen für Schüler/innen aus Hauenhorst und Elte zur Don-Bosco-Schule, die weniger als 3,5 km entfernt werden. Der Betrag könnte eingespart werden, mögliche Folge ist jedoch die Anmeldung der Schüler/innen zur Elisabethschule. Damit hätten die meisten Schüler/innen einen Anspruch auf Fahrtkostenerstattung, weil die Elisabethschule regelmäßig mehr als 3,5 km vom Wohnort entfernt liegt. Damit wäre die Einsparung hinfällig.</p> <p>Einsparpotential: maximal 16.150 €</p>
Nr. 21: Reduzierung der Ausgaben für Stadtparkkonzerte	<p>Der Ansatz wurde bereits um 2.187 € auf jetzt 8.550 € reduziert. Dabei handelt es sich um Zuschüsse für Stadtparkkonzerte an Vereine. Eine weitere Absenkung ist allein wegen der gestiegenen GEMA-Gebühren nicht möglich.</p> <p>Diese Einschätzung stimmt mit der Entscheidung der Strategie- und Finanzkommission, dass keine weiteren Einsparpotentiale zu erwarten seien, überein.</p> <p>Weiteres Einsparpotential ist nicht vorhanden.</p>
Nr. 22: Einstellung des Konzertringes	<p>Der Konzertring findet im Falkenhof-Museum statt. Auf Grund der Umbaumaßnahmen im Zuge der Regionale 2004 war das Museum geschlossen, so dass der Ansatz i.H.v. 19.000 € einmalig eingespart werden konnte.</p> <p>Auf Grund entsprechender Beschlüsse des Kulturausschusses und des Rates im Jahr 2004 wurde der Konzertring wieder aufgenommen. Die Kulturförderung insgesamt wurde insgesamt neu geregelt. Letztendlich wurden die Mittel großteils (ca. 13.000 €) durch Umschichtungen aus anderen Bereichen zur Verfügung gestellt. Weitere Ausgabenkürzungen sind deshalb nicht mehr möglich.</p> <p>Weiteres Einsparpotential ist nicht vorhanden.</p>
Nr. 23: Reduzierung des Betriebskostenzuschusses an das Sinfonieorchester	<p>Der Betrag wurde bereits zum Haushaltsjahr 2005 auf 0 € abgesenkt. Die verfügbaren Mittel wurden entsprechend der politischen Vorgaben zur Finanzierung des ab 2005 angebotenen Konzertprogrammes eingesetzt.</p> <p>Weiteres Einsparpotential ist nicht vorhanden.</p>
Nr. 24: Reduzierung des Zuschuss Kammerchor Rheine	<p>Der Zuschuss (9.203 €) wird bereits seit dem Jahr 2004 nicht mehr ausgezahlt. Die angestrebte Einsparung (4.600 €) wurde somit übertroffen.</p> <p>Weiteres Einsparpotential ist nicht vorhanden.</p>
Nr. 25: Reduzierung des	<p>Die Position wurde bereits zum Haushaltsjahr 2005 auf 0 € aufgegeben. Die verfügbaren Mittel wur-</p>

Zuschusses an den städtischen Musikverein	den entsprechend der politischen Vorgaben zur Finanzierung des ab 2005 angebotenen Konzertprogrammes eingesetzt. Weiteres Einsparpotential ist nicht vorhanden.
Nr. 26: Einsparung des Zuschusses an musiktreibende Vereine	Der Ansatz i.H.v. 7.669 € wurde in voller Höhe eingespart. Das Einsparziel wurde erreicht. Weiteres Einsparpotential ist nicht vorhanden.
Nr. 22 – 26 : Erhöhung des Kostendeckungsgrades von 38 auf 50 bzw. 60 Prozent	Die Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung der Regionale 2004 mit zusätzlichen Einrichtungsmaßnahmen und Kulturveranstaltungen haben dazu geführt, dass die beiden Mitarbeiter/innen (2,0 Stellen) im Kulturservice im Rahmen dieser zusätzlichen Belastungen kein abschließendes Konzept entwickeln konnten. Die Situation wird darüber hinaus durch die allgemein schlechte Wirtschaftslage erschwert. Im Zuge der Neuorganisation der Kulturorganisation, die voraussichtlich in diesem Kalenderjahr abgeschlossen werden kann, soll der Auftrag aufgegriffen werden. Voraussetzung hierfür ist jedoch die beabsichtigte Bereitstellung einer halben Planstelle für den Kulturservice. Die finanziellen Mittel wurden durch Umschichtungen aus anderen Bereichen bereits erwirtschaftet. Einsparpotential kann noch nicht benannt werden.
Nr. 27: Reduzierung des Zuschusses an den Kultur- und Kleinkunst-ring (KuKuK)	Der Förderbetrag (11.000 €) wird bereits seit dem Jahr 2004 nicht mehr ausgezahlt. Die Einsparung stellt eine zusätzliche Kostenreduzierung da, die über die Forderung der Strategie- und Finanzkommission (keine Kürzung) hinausgeht. Weiteres Einsparpotential ist nicht vorhanden.
Nr. 28: Reduzierung des Zuschusses an das Kulturforum	Die Förderung ist mit Wirkung zum 01.01.2006 ausgelaufen (92.053 €). Der Betrag wurde gemäß politischer Beschlüsse als Personalkostenzuschuss der Kloster Bentlage gGmbH zugewiesen, die neben dem Personal auch die Aufgaben des Kulturforums übernommen hat. Darüber hinaus wurde dem Verein eine jährliche Zuwendung i.H.v. 15.000 € zugesagt, die durch Umschichtungen im Fachbereich 1 zur Verfügung gestellt wurden. Weiteres Einsparpotential ist nicht vorhanden.
Nr. 29: Reduzierung des Betriebskostenzuschusses für Kloster Bentlage gGmbH	Im Zuge politischer Beschlüsse wurden der Kloster Bentlage gGmbH zusätzliche Aufgaben übertragen (z.B. Betrieb Salzsiedehaus und Salzwerkstatt in Bentlage, Aufgaben des Kulturforums). Entsprechende zusätzliche Mittel wurden zur Verfügung gestellt. Der Rat der Stadt Rheine hat in seiner Sitzung am 14.12.2005 den Beschluss gefasst, den Betriebskostenzuschuss an die Kloster Bentlage gGmbH um einen Betrag i.H.v. 30.000 € zu reduzieren. Dieser Vorgabe wird sowohl die gGmbH in ihrem Wirtschaftsplan als auch der Fachbereich 1 durch Kürzung des Betriebskostenzuschusses nachkommen.

	Weiteres Einsparpotential ist nicht vorhanden.
Nr. 30: Einstellung der Kinderbetreuung in der Volkshochschule	<p>Die Kinderbetreuung wird auch zukünftig dringend benötigt. Sie ermöglicht es (alleinerziehenden) Müttern, Fortbildungsveranstaltungen zu besuchen.</p> <p>Beabsichtigt ist ein Gespräch mit der Betreuungseinrichtung „Für Kinder“, um Kooperationsmöglichkeiten zu erörtern. Das Ergebnis der Beratungen und die sich hieraus ergebenden Folgen lassen eine Prognose über Einspareffekte nicht zu.</p> <p>Weiteres Einsparpotential ist nicht vorhanden.</p>
Nr. 31: Personalkosten-einsparung beim Hermann-Rosenstengel-Sportheim	<p>In Übereinstimmung mit der Feststellung der Strategie- und Finanzkommission hat sich eine Prüfung durch den Verkauf des Gebäudes und die Berentung des ehemaligen Hausmeisters erledigt.</p> <p>Alle finanziellen Auswirkungen (Personal-, Unterhaltungs- und Betriebsaufwand) wurden bei der Aufstellung des Planentwurfes für 2006 berücksichtigt.</p> <p>Weiteres Einsparpotential ist nicht vorhanden.</p>